

## Einleitung

Ich war im Wintersemester 2021/22 in Breslau, Polen als Teil des Erasmus Programmes. Eine der Fragen, die ich häufiger zu hören bekommen habe, war die, weshalb es Polen gewesen war für das ich mich entschieden habe. Die Antwort ist in meine Falle recht simpel: Interesse für die polnische Geschichte und familiäre Verbindung nach Schlesien. Ich hatte Polen bereits zuvor in meinem Abitur Abschlussjahr besucht und so schon einen Geschmack von Krakau kriegen können. Für mich war klar, ich würde gerne wieder dort hin und so war Erasmus eine produktive Möglichkeit auch genau das zu tun.

## Vor der Abreise

Ich würde gerne am Anfang über den Bewerbungsprozess sprechen. Von Erasmus selbst habe ich über die Universität in meinem ersten Semester erfahren und durch einen stetigen Austausch und die Möglichkeit von den Verantwortlichen der Universität durch einen Newsletter informiert zu werden, konnte ich stets auf dem laufenden bleiben, wann und wie sich die Fristen und der Bewerbungsablauf gestalten. In der Regel wird empfohlen, dass man sich im 5. Lehrsemester ins Ausland begibt, aber es steht frei auch schon früher zu gehen. In Regel laufen die Bewerbungen 2 Semester vorher ein. Um also im 5. Semester ins Ausland zu gehen sollte man sich im 3. Semester darum kümmern mit den Verantwortlichen in Verbindung zu treten. Gerade in Oldenburg besteht für die meisten die Möglichkeit, wenn sie es denn wollen, auch ins Ausland gehen zu können. Gerade deshalb sollte man sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen Lebenserfahrung zu sammeln. Wenn das ganze Prozedere abgeschlossen ist muss man sich darum kümmern wie der Aufenthalt im Ausland abläuft: Wo wohne ich? Wie komme ich dort hin? Im Falle Breslau ist der Möglichkeitsspielraum viel Größer als beispielsweise Amerika. Durch die ländliche Verbindung kann man ohne Probleme Auto oder Bahn nutzen um dort hinzukommen. In meinem Falle bin ich mit dem Auto gefahren, um dort schlichtweg mobil zu sein und im Fall der Fälle ein wenig Sightseeing im größeren Rahmen zu machen. Allerdings ist Fliegen auch eine Option, jedoch behindert es im Rahmen Gepäck, wenn man damit ein Problem haben sollte. Übrig bleibt Zug... Umsteigen, auf Gepäck achten, keine Station verschlafen etc. Sollte man sich um den einen Teil der Planung gekümmert haben, bleibt die Unterkunft. Die Universität Breslau bietet aufgrund ihrer Internationalität insgesamt 5 Studentenwohnheime, für die man sich bewerben kann. Hierbei müssen die Fristen beachtet werden!! Ich kann hier stark die Wohnheime als Unterkunft empfehlen, da sie sehr Preiswert sind und im Zentrum der Stadt liegen. Die Suche nach Wohnungen gestaltet sich in aller

Regel eher schwerer, da man in der Regel mit polnischen Vermietern kommunizieren muss. Es gibt häufig auch Angebote auf Englisch, aber die lassen sich zum Teil nur auf Facebook finden, es empfiehlt sich also für die Wohnheime zu bewerben. Wenn man ein Einzelzimmer haben möchte, muss dies bei der Bewerbung mitangegeben werden, es entsteht zwar ein geringer Kostenaufschlag, der aber für die Privatsphäre akzeptiert werden kann.

Generell kann man sagen, dass die Verantwortlichen für Erasmus seitens der Uni Breslau sehr kompetent sind und kurzfristig auf Anfragen antworten.

### Vor Ort

Also gut, Sachen gepackt, Wohnheimzimmer bekommen und losgefahren. Durch EU ist der Grenzübertritt kaum bemerkbar, bis auf ändernde Autobahnschilder. In Breslau angekommen gestaltet sich die Parksituation als Albtraum. Kaum Parkplätze in der Nähe des Wohnheims, man muss suchen und gerade bei Gepäck sind 3 Minuten Laufweg von und zum Wohnheim stark bemerkbar. Nächstes Problem: Die Rezeptionisten im Wohnheim können mit geringer Ausnahme KEIN ENGLISCH. Es sollte vorher mit einem dortigen Studenten über das Patensystem kontakt hergestellt werden, um entweder einen Dolmetscher oder jemanden im Wohnheim kontaktieren zu können, welcher einem beim Einchecken hilft. Das gilt allerdings nur wenn man außerhalb der Hauptwerkzeiten ankommt. Sollte man unter der Woche morgens bis 14 Uhr erscheinen, stehen im Büro Mitarbeiter zur Verfügung, die Englisch sprechen. Ich war im Wohnheim Dwudziestolatka, ein 7 Stockwerk hoher Betonklotz mit ca. 400-500 Wohnungen, in denen zwischen 1-4 Studenten untergebracht werden. Für jeden mit Mitbewohnerproblemen empfiehlt sich stark ein Einzelzimmer. Selbst in einem Einzelzimmer wird sich meist der Kühlschrank und das Badezimmer mit einem weiteren Zimmer geteilt und die Größe des Kühlschranks und des Badezimmers sind stark begrenzt. Die Zimmer selbst ca. 4x8 Meter groß, also ein recht enger Raum, der sich häufig zwischen zwei Studenten geteilt wird. Das kann bei einem unangenehmen Mitbewohner zu einem langen Auslandssemester führen, aber auch zu etwas Lebenserfahrung im Zwischenmenschlichen.

Vor Ort selbst müssen dann im Unisystem die Kurse eingetragen werden. Was zu Beginn auffällt ist, dass die Kurse erst recht spät zur Eintragung zur Verfügung stehen. Das bedeutet ca. 1 Woche vor Beginn. Das ist bei Tutorien normal, bei Hauptkursen war dies jedoch eine starke Umgewöhnung von den Standards in Oldenburg. Hinzu kommt, dass einige Kurse die beim Erstellen des Learning Agreements (Ein Dokument auf welchem vor den Auslandssemester

die Kurse eingetragen werden, die man im Ausland belegt) angeboten wurden, bei meiner Ankunft selbst nicht mehr angeboten wurden. Das ist gerade in der Planung eine starke Enttäuschung und sehr unprofessionell seitens der Uni Breslau. Hier zeigte sich auch eine weitere Schwäche: Das schlechte Onlineportal. Zwar gab es die Option die Seiten auf Englisch zu stellen, jedoch wurden viele der Texte schlichtweg nicht übersetzt und auf Polnisch gelassen. Gerade in wichtigen Aspekten, wie Uhrzeiten und Termine von Kursen. Da empfiehlt sich eine Browser Erweiterung, welche Übersetzungen ermöglicht. Die Auswahl der Kurse wird selbstverständlich stark eingeschränkt, da nur eine begrenzte Zahl in Englisch stattfinden. Neben den normalen Kursen, werden aber auch polnische Sprachkurse angeboten, die sich enorm lohnen. Die Qualität der Kurse ist absolut zufriedenstellend und das Englisch der Dozenten ist in einem verständlichen Bereich. Die meisten Mitarbeiter in Läden, sowie Ansprechpartner im öffentlichen Bereich können Englisch, man kann sich also ohne polnisch zu können, gut durch Breslau bewegen.

Breslau an sich ist eine wunderschöne Stadt und gerade für Studenten ungemein zu empfehlen. Der Großteil der Fortbewegung findet entweder zu Fuß oder in der Straßenbahn statt. Hierfür kann man sich ein Semesterticket besorgen, welches man in die Uni-Karte integriert oder bei jedem Besuch der Bahn mit EC-Karte ein Ticket bezahlen. Generell lässt sich überall mit Karte bezahlen, allerdings sollte man bei der Bank nachfragen wie es mit Gebühren aussieht. In meinem Fall wurden für Auslandszahlungen mit der Karte keine Gebühren fällig, weshalb die Karte meine Hauptzahlungsmethode war. Im Rahmen des Erasmus Paten System wird häufig die Möglichkeit angeboten auf Sightseeing durch die Stadt zu gehen oder nachts einfach feiern zu gehen. Das Nachtleben in Breslau ist zum stark von den Erasmus Studenten beeinflusst und häufig werden in Clubs exklusive Erasmus Partys angeboten, auf denen man die Möglichkeit hat neue Studenten aus allen Teilen der Welt kennenzulernen. Hierfür bietet sich auch das Wohnheim an, in welchem man einen stetigen Kontakt zu anderen Studenten hat. Das liegt vor allem daran, dass pro Stockwerk nur 2 Küchen vorhanden sind und so ca. 20 Wohnungen -> Also sich bis zu 60 Studenten die Küchen teilen. Das hört sich schlimmer an als es ist. Häufig nutzen einige Bewohner die Küchen schlichtweg nicht oder sind meist außer Haus.

## Abschluss

Abschließend kann ich sagen, dass es sich lohnt Polen und insbesondere Breslau zu besuchen. Die Leute dort sind ungemein freundlich und die Stadt ist ein Wochenende Sightseeing ungemein wert. Ich selbst habe dort neue Freundschaften geschlossen und meinen Heimssport Rugby dort weiter ausüben können und so nichts an Zeit oder Fortschritt verloren. Die wenigen Schattenseiten durch Bürokratie oder Sprachbarriere werden durch einen wunderschönen Aufenthalt überdeckt, der eine unvergessliche Lebenserfahrung zur Folge hat, die einen Menschen positiv prägen und ihn in seiner Entwicklung stärken.